

## In memoriam Egon KRAJICEK 1908–1991

Am 16. Februar 1991 verstarb der langjährige Leiter der Abteilung für Mineralogie am Landesmuseum Joanneum, Herr Dipl.-Ing. Dr. Egon KRAJICEK, der auch lange Zeit Mitglied des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten war. Obwohl der Verstorbene kurz vor Vollendung seines 83. Lebensjahres stand, war er bis zu seinem plötzlichen und unerwarteten Tod außerordentlich aktiv. Zuletzt ist er mit Vorbereitungen für eine im Herbst 1991 in Südtirol geplante montanhistorische Tagung befaßt gewesen.

Egon KRAJICEK erblickte am 16. April 1908 in Marburg an der Donau das Licht der Welt. Als Sohn eines altösterreichischen Offiziers mußte er schon in jungen Jahren häufige Ortswechsel mitmachen: Volksschule in Graz, Przemyśl und Prag, danach Gymnasium in Prag-Smichov und Graz. Nach der Reifeprüfung studierte er an der Grazer Karl-Franzens-Universität Naturwissenschaften, Geographie und Leibeseziehung. Mit erfolgter Lehramtsprüfung setzte er sein Studium im Fachbereich Mineralogie, Petrographie und Geologie fort. Eine Dissertation zum Thema „Petrographische und geologische Untersuchungen in der Goldeckgruppe (Kärnten)“ verfaßte er unter Anleitung seines Lehrers Franz ANGEL. Am 7. Oktober 1933 promovierte Egon KRAJICEK zum Dr. phil. Nach einigen Jahren Lehrtätigkeit an Grazer Gymnasien folgte zwischen 1938 und 1942 der Einsatz als Montangeologe und Schurfbauleiter an der Reichsstelle für Bodenforschung. Diese Tätigkeit veranlaßte ihn, 1941 mit dem Bergbaustudium an der Montanistischen Hochschule in Leoben zu beginnen. Kriegsbedingt mußte er sein Studium unterbrechen, da er zum Bergbaulichen Fachdienst nach Mazedonien und in die ehemalige Untersteiermark einberufen worden war. Im Mai 1945 geriet er in jugoslawische Kriegsgefangenschaft. Nach 16 Monaten aus dieser zurückgekehrt, konnte er sein Studium fortsetzen und im Dezember 1948 zum Dipl.-Ing. für Bergwesen graduieren. In diesen Jahren entstanden auch einige wissenschaftliche Arbeiten über Kärntner Erzvorkommen. Zuvor schon in die Dienste des Landes Steiermark eingetreten, wurde er am 1. Jänner 1952 zum Leiter der Abteilung für Mineralogie des Landesmuseums Joanneum ernannt. Besondere Verdienste erwarb sich Egon KRAJICEK in seiner Zeit am Joanneum u. a. bei der Errichtung des „Steirischen Bohrarchives“ und bei der Ausrichtung der Landesausstellung 1968 zum Thema „Der Bergmann – Der Hüttenmann – Gestalter der Steiermark“.

Nicht nur seine Arbeit am Joanneum, sondern auch seine Tätigkeiten als gerichtlich beeideter Sachverständiger für Bergbau, Steinbrüche,

Sand- und Schottergruben oder als Ausbilder von Sprengbefugten brachten ihm auch in Kärnten viel Anerkennung.

Ende 1973 ging Egon KRAJICEK in Pension, doch setzte er sich mit dem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben keineswegs fachlich zur Ruhe. Unermüdlich war er bis zuletzt im erdwissenschaftlichen Bereich und in Sachen Montanwesen tätig und unterwegs. Sein besonderes Anliegen galt der montangeschichtlichen Forschung, vor allem der Erhaltung von Montandenkmälern. Gerade in seiner Pensionszeit war er Organisator und Koordinator von montanhistorischen Tagungen (1976 „Tauerngold“, 1977 „Eisengewinnung und -verarbeitung in der Frühzeit“, 1985 „Der Zeiringer Silberpfennig – Montangeschichte und Münzwesen“). Er war auch Mitglied zahlreicher in- und ausländischer wissenschaftlicher Vereinigungen. Für Kärnten und sein Landesmuseum waren durch viele Jahre die guten Kontakte zum steirischen Joanneum untrennbar mit dem Namen des Verstorbenen verbunden.

Egon KRAJICEK wurde in Würdigung seiner vielfachen Leistungen mehrfach ausgezeichnet und geehrt, u. a. mit dem österreichischen Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst sowie dem Großen Goldenen Ehrenzeichen des Landes Steiermark.

Mit Egon KRAJICEK ist ein vielseitiger und geschätzter Geowissenschaftler alten Schlages, nach einem erfüllten Leben, heimgegangen. Der Naturwissenschaftliche Verein für Kärnten und die Mitarbeiter der erdwissenschaftlichen Abteilungen des Joanneums werden den Verstorbenen in bleibender Erinnerung behalten. Walter POSTL und Walter GRÄF

Kärnten betreffende Veröffentlichungen und Arbeiten von Egon KRAJICEK:

Gesteine und der Bau der Goldeckgruppe. – Carinthia II, 129.:26–57, 1939 (gemeinsam mit F. ANGEL).

Bericht über die Musternahmen im Buchholzgraben in Stockenboi. – vierseitiges Manuskript, 1939, Friedrich-Archiv, Abteilung für Mineralogie, Landesmuseum Joanneum, Graz.

Bericht über die Befahrung des Zinnoberbergbaues Buchholzgraben. – zweiseitiges Manuskript, 1940, Friedrich-Archiv, Abteilung für Mineralogie, Landesmuseum Joanneum, Graz.

Notiz zu einem Kupfererzvorkommen im Obojnikgraben. – BHM, 88, H. 4, 47–50, 1940.

Erzführende Grauwacke im Oberen Drautal. – Anz. Österr. Akad. Wiss., math.-nat.-wiss. Kl., 5, 1–3, 1942.

Der ehemalige Zinnoberbergbau im Buchholzgraben bei Stockenboi. – Carinthia II, 142/62, 133–149, 1952 (gemeinsam mit O. M. FRIEDRICH).

Arnold AWERZGER †. – Carinthia II, 177./87.:431–432, 1977.